

unkompliziert. Aber ganz egal, wie oft er versuchte, seine Erinnerung wiederzuerlangen – jedes Mal stand er hinterher mit leeren Händen da. Null Information. Vereinzelt visuelle Hinweise, ansonsten ein schwarzes Loch, wo die Erinnerung leben sollte.

Ein riesiges Problem.

Katastrophal, wenn man bedachte, dass Bastian genau das brauchte, was an irgendeinem vergessenen Ort in seinem Gehirn verschüttet war.

Dieser Gedanke schlug in seinem Innersten ein wie eine Bombe. Mentale Trümmer flogen umher. Forge räumte sie beiseite und gestand sich ein, was er bis jetzt nicht hatte zugeben wollen: Er wollte das nicht tun. Er wollte nicht auf diesem grauenhaften Stuhl sitzen und Bastian in seinen Kopf lassen. Schon wieder. Zum fünften Mal, verdammt. Aber abzuhauen

– den Unterschlupf zu verlassen und zu verschwinden – würde nichts ändern.

Auf seinen Kopf war eine Prämie ausgesetzt. Die Dracheneelite hatte ihn zum Abschuss freigegeben, ihm den Freifahrtschein für Profikiller aufs Hirn gestempelt. Warum? Forge schnaubte abfällig. Wegen eines unglaublichen Scheißdrecks, einem Haufen Lügen. Er konnte immer noch nicht fassen, wie dreist diese Arschlöcher waren. Der Hohe Rat der Erzgarde und Rodin, der Chef dieser ganzen Farce, hatten ihn wegen Mordes angeklagt und verurteilt. Und zwar ohne dass Forge jemals einen Gerichtssaal betreten hätte. Und ohne dass er den Drachen, den er angeblich getötet hatte, jemals angerührt hatte. Das hatten Angela und Rikar ganz allein geschafft. Er hatte ihnen kein bisschen geholfen. Verdammt noch mal, zu jener Zeit

hatte er dem Nightfury-Clan noch kaum richtig angehört, geschweige denn, dass er auch nur in der Nähe gewesen wäre, als der Kerl getötet wurde.

Obwohl er die Schuld dafür gern auf sich nahm.

Lothair umzubringen war absolut nötig gewesen, Familienstammbaum hin oder her. Dieser sadistische Mistkerl mochte ja der Erste Offizier des Razorback-Clans – und Rodins zweitältester Sohn – gewesen sein, aber selbst die besten Beziehungen konnten einen Drachen nicht vor dem bewahren, was das Universum ihm zuteilte. Dieser Arsch hatte es nicht anders verdient. Ohne ihn war die Welt besser dran. Was für Rodin genauso galt, falls das Schicksal sich jemals genötigt sähe, Forge den Anführer der Erzgarde in die Klauen zu legen. Sobald das geschah, wäre Rodin so

schnell ein toter Drache, dass der Himmel sich um die eigene Achse drehen und sämtliche Engelschöre Forge lobpreisen würden.

Doch um auf das Thema zurückzukommen

...

Soweit er wusste, war es noch kein Verbrechen, jemandem den Tod zu wünschen.

Beweismittelfälschung stand hingegen durchaus auf der Liste der strafbaren Taten. Dafür konnte er die Erzgarde drankriegen. blieb allerdings noch die ursprüngliche Frage: Warum ausgerechnet er? Ihn wegen Lothairs Tod anzuklagen ergab keinen Sinn ... Es sei denn, Rodin nutzte diesen Mordvorwurf als Vorwand. Eindeutig eine Möglichkeit. Und verdammt gerissen. Zumal für den Fall, dass sich unter Forges verlorenen Erinnerungen etwas befand, was Rodin unter den Teppich kehren wollte. Etwas so Wichtiges, dass es die

Pläne dieses ehrgeizigen Schweinehundes, Großkanzler der Drachenblütigen zu werden, durchkreuzen könnte.

Was nur einen Schluss zuließ.

Was auch immer in seinem geistigen Tresor eingeschlossen war, musste von Bedeutung sein. Eine echte Bedrohung. Möglicherweise vernichtend für die Feinde der Nightfury in Prag.

Forge ließ die Schultern kreisen, um seine verspannten Muskeln zu lockern. Möglicherweise war es so. Wahrscheinlich sogar. Was auch bedeutete, dass die Erzgarde nie damit aufhören würde, seinen Kopf zu fordern. Und auch die Sanktionen gegen die Nightfury nicht lockern würde, solange seine Kameraden ihn beschützten.

Ein Grund mehr, seine Erinnerungen zurückzuholen.